

M. Immenkötter, mit  
herzlichem Gruß von Rosemarie.

# Vorsicht Werbung

"Thüringer Allgemeine"  
14. Jan 2010

## Frauen-Fachtagung analysierte das Frauenbild in der Gesellschaft und wandte sich gegen Diskriminierung

Im Angerbrunnen kühlten sich Touristen die Füße, Familien bummelten in Urlaubsstimmung über den Boulevard. Derweil trafen sich hinter der Mauer des Ursulinenklosters Frauen zu einem Seminar mit brisanter Thematik.

### ERFURT.

Der Verband aktiv-unabhängiger Frauen hatte zum zweiten Mal nach Erfurt zu einer Fachtagung eingeladen, bei der es um Frauendiskriminierung in der öffentlichen Darstellung ging. Es sei ein Rückschritt,

dass beispielsweise öffentlichen Podiumsdiskussionen zu besten Fernsehsendezeiten fast nur aus Männerrunden bestehen, die natürlich nur ihre Sichten einbringen, selbst wenn das Ganze von einer Frau moderiert wird. Die 38 Frauen aus ganz Deutschland diskutierten in drei Arbeitsgruppen zum einen über die Verstärkung der Aufmerksamkeit für Frauen in Spitzenpositionen, wandten sich zum anderen gegen die teils sexistische Darstellung in der Werbung (Plakate), in Presse und Fernsehen sowie gegen klischeehafte Darstellungen besonders von älteren Frauen.

Rosemarie Bechthum vom Landesfrauenrat Thüringen schätzte nach vielen Gesprächen ein, dass vor Jahren mehr Elan und Kampfgeist für ihre Belange bei den Frauen spürbar war. In der jetzigen Thüringer Landesregierung werde Familien- und Frauenpolitik zunehmend vermischt. Damit geraten spezielle Frauenthemen aus dem Blick. Um sich für Frauen wieder mehr stark machen zu können, stellte der Landesfrauenrat u.a. den Antrag, die Landesgleichstellungsbeauftragte wieder in den Rang einer Staatssekretärin zu stellen. Diese Position erfordere

zum einen Fachkompetenz, zum anderen habe sie als erster Stellvertreter des Ministers eine höhere Wichtigung.

Rosemarie Bechthum schätzte in ihrem Referat aber auch ein, dass es gerade in Erfurt eine sehr engagierte Frauenarbeit gibt, dank der Gleichstellungsbeauftragten Birgit Adamek. Diese suche den Kontakt zu den Frauen im Stadtrat und in den Parteien ebenso wie zur Presse und den Frauenverbänden. Sie protestiere aber auch, wenn öffentliche Darstellungen das achtungsvolle Frauenbild angreifen. Beispiele in der jüngeren Vergangenheit waren

u.a. Bilder mit Negativimage anlässlich der 1. Deutschen Mannschaftsmeisterschaften im Frauenringen oder zur Ankündigung von Erotikmessen, die auch in Erfurt regelmäßig stattfinden, bis hin zu einer Kowo-Werbeaktion „Gehen wir zu Dir – oder mir?“ Das bediene vorhandene unterbewusst Klischees, verstärke aber auch die Abwertung von Frauen. Hier geht es den aktiven Frauen um eine gesellschaftliche Sensibilisierung im Umgang mit Frauenthemen. Dass in Erfurt Erfahrene werden sie nun in ihre Kommunen mitnehmen, auch als Anregung für weitere eigene Aktivitäten. ipe